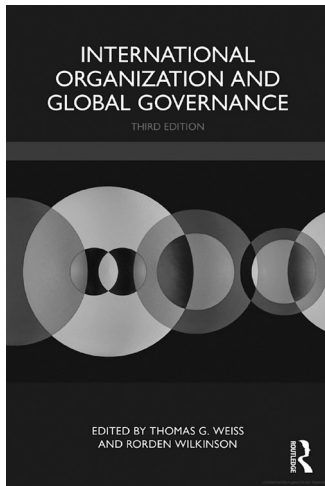


Ein Rahmen für das Welt-Puzzle?

Michael Giesen



Thomas G. Weiss/
Rorden Wilkinson
(Eds.)

**International
Organization and
Global Governance,
3. Aufl.**

London: Routledge
2023, 844 S.,
96,00 Brit. Pfund

Die internationalen Beziehungen des 21. Jahrhunderts werden zunehmend vielfältiger und komplexer. Die weltweiten kriegerischen Auseinandersetzungen, die Folgen der COVID-19-Pandemie und der wachsende ökologische Notstand dieser Jahre unterstreichen dies eindrücklich. Ebenso prägen Komplexität, verschiedene Akteure und Typen von Institutionen sowie verwobenen Prozessen mögliche Lösungsansätze.

Thomas Weiss und Rorden Wilkinson verstehen in der dritten Auflage ihres Handbuchs diese Gemengelage als »Governance Puzzle«. Sie möchten einen umfassenden Analyserahmen vorlegen, um zu verstehen, wie diese Welt organisiert ist und regiert wird. In 55 Kapiteln bieten sie einen breiten theoretischen, konzeptionellen und thematischen Überblick, den sie in sieben Abschnitte unterteilen und jeweils mit einer kurzen Einleitung versehen.

Die Herausgeber stellen dem Buch eine gute Einführung voran, die eine übersichtliche Unterscheidung zwischen internationaler Organisation als Makrophänomen, Global Governance und internationalen Organisationen klar unterscheidet und reflektiert einordnet. Diese Einleitung ist trotz des Handbuchcharakters für Studentinnen und Studenten informativ und gedankenregend für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Nach einem Abschnitt mit konzeptionellen Kontextualisierungen folgt ein Überblick zu den Großtheorien. Dieser könnte für Studienanfänger stellenweise verwirrend sein, da oft die Grenzen zwischen philosophischen Großströmungen und spezifischen Theorien verschwimmen. Die gängigen deutschsprachigen Einführungen sind übersichtlicher strukturiert. Hingegen ist das Kapitel zu »Post-colonial Global Governance« durchaus informativ, scheint

aber auf den wenigen verfügbaren Seiten die unkritische oder vollständig fehlende post-koloniale Perspektive insbesondere bei den inhaltlichen Schwerpunktthemen im Rest des Handbuchs wettmachen zu wollen. Im Anschluss folgen einzelne Kapitel mit größtenteils deskriptiven Einblicken in das System der Vereinten Nationen, der UN-Generalversammlung und regionalen Organisationen und Akteuren. Diese Texte bieten gute Einstiege für Studentinnen und Studenten, obwohl einige Aussagen eine kritische Einordnung der Lehrperson benötigen, etwa die Verwendung des Begriffs »Weltparlament« für die UN-Generalversammlung.

Neben einem Fokus auf diverse nicht-staatliche Akteure, konzentriert sich ein kompletter Abschnitt auf globale Sicherheitsaspekte. Allerdings ist der dortige, deplatzierte Überblick zu Menschenrechten etwas schwach und stellenweise oberflächlich, im Vergleich zu deutlich nuancierteren Einführungen. Die Kapitel des letzten Abschnitts zu konkreten Global-Governance-Feldern bieten im Allgemeinen jedoch einen starken Abschluss des Handbuchs. Diese Einführungen fügen sich besser in das zu Beginn aufgestellte Ziel ein, sind pointierter geschrieben und ermöglichen es, neue Verknüpfungen zu ziehen.

Ein Puzzle verspricht zwar, dass seine Teile ineinandergreifen und ein stimmiges Gesamtbild ergeben. Allerdings muss dies die Leserschaft trotz teils gut gelungener Einzelbeiträge aufgrund zahlreich fehlender Verknüpfungen vor allem eigenständig leisten. Ob dies mit einem solch wuchtigen Compendium grundsätzlich gelingen kann, bleibt eine offene Frage. Nichtsdestoweniger eignen sich einige Beiträge gut als alleinstehende Lehr- und Lernmaterialien.